

BILDKUNST *journal*

Malerei der Avantgarde



KUNST

in Russland und der Ukraine

Die kreativen Kräfte der eigenen Volkskunst

Malerei der Avantgarde **KUNST in RUSSLAND und der UKRAINE** Kreative Kräfte der eigenen Volkskunst Dr. Gottlieb Leinz

Der unmittelbare Kontakt der russischen und ukrainischen Künstler mit den Kunstereignissen in Paris und Berlin, die Begegnung mit Fauvismus, Kubismus und Futurismus, führte auch die russische Kunst ab 1910 aus der Isolierung ins Rampenlicht der künstlerischen Avantgarde.

Wie die Künstler des Fauvismus oder des „Blauen Reiters“ besannen sich auch diese Pioniere der neuen Malerei auf die kreativen Kräfte ihrer eigenen Volkskunst, auf die Bilderbögen, die Ikonenmalerei, die Mosaik- und Glaskunst, um diese Formsprache mit den neuen Kompositionsprinzipien zu verbinden. Im Zeichen eines solchen eigenständigen „Primitivismus“ entwickelte sich etwa die Kunst von Natalia Gontscharowa und Michail Larionow, während Kasimir Malewitsch und seine Anhänger ab 1913 mit dem Suprematismus die extreme Position einer ungegenständlichen Kunst entwickelten. Gerade der Suprematismus sollte die gesamten konstruktivistischen Tendenzen der europäischen Malerei beeinflussen. Auch Alexander Rodtschenko erreichte zusammen mit Wladimir Tatlin eine kraftvolle Sprache konstruktiver Bild- und Materialgestaltung, in der die „Selbstreinigung“ der bildnerischen Mittel zum Verzicht auf die Malerei überhaupt führen konnte.



Natalia Gontscharowa,
Bühnenbild für Akt I, „Der goldene Hahn“ ca. 1914



Wladimir Jewgrafowitsch Tatlin

Matrose (Selbstporträt), 1911, Öl auf Leinwand, 71,5 × 71,5 cm
St. Petersburg, Russische Museum

Der Begriff des praxisnahen und für die Gesellschaft nützlichen „Produktionskünstlers“ trifft für Rodtschenko und Tatlin zu und gilt gleichfalls für zahlreiche bedeutende Künstlerpersönlichkeiten, die nach 1921 die russische Kunst bestimmten: El Lissitzky, Warwara Stepanowa, Nikolai Suetin, Ljubow Popowa, Nadeschda Udalzowa u. a. Die Oktoberrevolution von 1917, die unter Anatoli Lunatscharski zu Volkskommissariaten für kulturelle Bildung führte, war sicherlich das politisch bedeutendste Ereignis dieses neuen Aufbruchs einer Künstlergeneration. Sie stand vor der Aufgabe, Probleme der „Alltags- und Maschinenkunst“ mit den Forderungen nach einer neuen und modernen Gesellschaft in Einklang zu bringen. Zunächst wurden neue Kunsthochschulen in Petrograd (St. Petersburg), Witebsk und Moskau gegründet und öffentliche Gebäude wie Arbeiterclubs und Denkmäler mit der neuen Kunst ausgestattet.

El Lissitzky war nicht nur in allen führenden russischen Gremien tätig, sondern beteiligte sich auch an wichtigen Ausstellungen in Paris, Berlin oder Dresden. Unter Malewitschs Einfluß entstanden 1919 die ersten sog. PROUN-Bilder (PROUN ist die Abkürzung für „Projekt zur Verwirklichung des Neuen“), wobei sich gegenstands-freie, geometrische Bildzeichen und Schriftblöcke diagonal im Raum verspannen. „Proun führt die Schaffenden“, so der Künstler, „von der Kontemplation in die Wirklichkeit.“ Im Stil dieser neuen Raumkunst widmete sich El Lissitzky in den zwanziger Jahren vorrangig der Buchgestaltung, wobei die graphischen und farbigen Akzente sich wie architektonische Entwürfe entfalten.



Von Lissitzky erstellter Einband für das Kinderbuch „Vier Ziegenböcke“ aus dem Jahr 1922

Die enge Beziehung zwischen Geometrie und Konstruktion verbindet auch das Werk von Rodtschenko und Antoine Pevsner.

Obgleich Rodtschenko mit den „Schwarzen Bildern“ von 1919 die gesamte Monochromie vorwegnahm, gehören seine sockellosen oder hängenden Plastiken in Holz und Metall zu den Pionierleistungen der modernen Kunst.

Als Entwurf zu einer derartigen gegenstandsfreien Skulptur kann das Aquarell von 1917 gelten.

IMPRESSUM

Text und Bild dieses Artikels sind urheberrechtlich geschützt

Die einmalige Verwendung des Materials ist ausschließlich dem Erwerber zu dessen eigener Verwendung gestattet. Eine Weitergabe an Dritte ist ohne Genehmigung des Verlages nicht erlaubt. Unerlaubte Verwendungen stellen eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar, die strafrechtlich verfolgt wird.

RECHTEINHABER

© 2023 by Serges Medien, Solingen

Inhaber: Heinz Hermann Serges

Verantwortlich für den Inhalt: Redaktion Serges Medien

Alle Rechte vorbehalten.

- **Weitere, bebilderte Artikel über Künstler, Kunststile, Techniken und Künstlergruppen - sowie eine Vielzahl Bildbetrachtungen findest du unter:**

<https://bildkunst.online/>

Bildkunst *journal*

Neu erschienen unter: <https://bildkunst.online>

